

BYZANTINISCHE  
ZEITSCHRIFT

VERLAG VON B.G. TEUBNER IN LEIPZIG

REDAKTION:

UNIV.-PROF. DR. FRANZ DÖLGER  
MÜNCHEN, KAISERSTRASSE 50

München, den 29. 4. 42.

Prof. Dr. Edmund Weigand  
 Prof. II, E.M.v. Weberstr. 11/III  
 (Byzantinisches Institut der  
 Deutschen Karls-Universität)

Lieber Herr Wrede!

Wahrscheinlich haben Sie schon von anderer Seite erfahren, daß das RWM auf Vorschlag des Herrn Präsidenten Schade beabsichtigt mich mit der Leitung der Byzantinisch-nergrischen Abteilung des Athener Instituts zu betrauen; die betreffende Entschliessung ist heute an mich gelangt. Ich bitte Sie von vornherein um Ihre freundwillige Unterstützung und gebe Ihnen die Zusicherung, daß von meiner Seite alles geschehen wird, um eine reibungslose Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Ihre Hilfe erbitte ich zunächst in der Frage meiner Unterkunft in Verbindung mit entsprechenden Arbeitsräumen. Meinem Haushalt kann ich nicht nach Athen verlegen, da ich die Arbeit auch an der hiesigen Universität, soweit als möglich, aufrecht erhalten soll; ich muß also dort, so schwer es mir nach 22 Jahren eigenem Haushalt fällt, „möbliert“ wohnen und sehen, wie ich meinen Lebensunterhalt finde; nach den von dort kommenden Nachrichten kann man bezüglich der Verpflegung gar nicht schwarz genug sehen und ich würde mich glücklich schätzen, wenn ich Anschluss an einen deutschen Haushalt finden könnte. Am liebsten würde ich auch da wohnen, wo die künftigen Arbeitsräume für die Byz. Abteilung zeitweise oder für längere Dauer zur Verfügung stehen sollen, und ich bitte darum

eine Unterkunft in einem der beiden Institutsbauten für mich bereit zu stellen. Den Zeitpunkt meiner Ankunft kann ich noch nicht angeben, da die von Institut in Berlin vorbereiteten Ausweis-papiere noch nicht eingetroffen sind. Einzeitige Mitteilung bitte an meine Adresse  
 i/bw: Einsatzstab R R, Verbindungsstelle Saloniki, Saloniki, Strategos  
 Kallary N: G (Telephon 37 42), Feldpostnr. 35 619 (Leiter der Dienststelle H. Kroske) zu geben, wo ich Halt machen und die Möglichkeiten der Weiterreise nach Athen erkunden werde.

Mit besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr

E. Weizand